



LEUCHTTURM ARD

Norddeutscher Rundfunk
stellvertretende Intendantin Frau Lütke
Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22

30169 Hannover

11. Juli 2024

Sehr geehrte Frau Lütke,
liebe Redakteure, Journalisten und Programmgestalter,

Sprache ist mächtig. Neben der Bildgewalt die Basis für Ihr medienschaffendes Wirken. Sprache ist wandelbar. **Sollte der Sprachwandel gesteuert werden?** Wenn ja: von wem? Und wohin? Wer legt fest, was gesagt werden darf? Wann darf Sprachsteuerung die Meinungsfreiheit beschneiden? Wann wird Sprache ein Fall für die Justiz? Beispiele aus dem täglichen Leben zeigen Abstruses in Nutzung und Bewertung der Sprache:

Eine für die breite Masse der Bevölkerung vollkommen uninteressante Aussage wie: „Herr Minister ist ein primäres Geschlechtsteil.“ - Beleidigung, Anzeige, Hausdurchsuchung. Der Austausch des Hilfsverbs „sein“ gegen „haben“ macht die Aussage nicht interessanter, lässt sie aber ungeahndet – solange sich der Minister nicht von seinem Dasein als biologischer Mann distanziert hat. Dann wiederum wäre nur die Behauptung des Gegenteils (also die Lüge) als Wahrheit anerkannt und ohne Folgen.

Während einige Redewendungen und Parolen aus der Zeit des 3. Reichs zu Recht komplett verboten sind, muss bei anderen ein Vorsatz zum NS-Bezug bewiesen werden. So darf der Einsatz für das eigene Land natürlich bekräftigt werden mit dem Amtseid „Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde.“ oder auch in der Kurzform „Ich gebe alles für Deutschland“ von einem Fußballspieler. Werden hingegen nur die letzten drei Worte benutzt, wird als gesichert unterstellt, dass sie vorsätzlich einen Bezug zur NS-Zeit herstellen sollen und strafrechtlich verfolgt.

Der politische und mediale Aufruf „gegen Hass und Hetze“ oder „gegen rechts“ soll zum Aufstand der Anständigen vereinen – ohne Scheu vor den gleichlautenden Appellen der Nationalsozialisten.

Deutscher Geist gegen Haß und Hetze

„Der Feind steht rechts“
Der Ruf der Hitlerjugend.

(Der Gemeinnützige. vom 28.12.1939 <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/CZV3W3K6QSFUYFJ64CSKM5N3D7YKN5U3?issuepage=3>, Deutsche Reichszeitung vom 15.06.1934 <https://www.deutsche-digitale->

Postfach 2121
Andechser Str. 42
82311 Starnberg

Telefon: 0151 – 50 55 20 62
E-Mail: info@leuchtturmard.de
E-Mail: jimmygerum@gmx.de

GLS Bank
IBAN:DE74430609673039840000
BIC:GENODEM1GLS

Leuchtturm ARD
Arbeitsgemeinschaft Redlicher Diskurs
ist eine private Initiative.



LEUCHTTURM ARD

bibliothek.de/newspaper/item/CWQYTAAHLVXAWWNW4UHGTPYUDYTGSMPE?issuepage=1). Dass auf Demonstrationen „gegen Hass und Hetze“ der Hass gegen eine politische Partei skandiert wird, zeugt zudem vom völlig sinngelösten Gebrauch der Sprache.

Eine vom ÖRR alimentierte Dame bezeichnet Teile der Bevölkerung als Blinddarm, der ohne Folgen entfernt werden kann. Keine Rede von Wort-Kontaktschuld mit der Aussage des SS-Arzt Fritz Klein, der mit diesem Begriff den Massenmord an Juden rechtfertigte – sondern der Grimmepreis.

Es gibt unzählige Beispiele für Doppelstandards bei der Sprachnutzung und Doppelmoral bei der Sprachbewertung. Auch und gerade in Politik und Medien. Eine Steuerung der Sprache seitens der Politik und der Medien trägt nicht zu Toleranz und Verständnis bei, sondern vertieft gesellschaftliche Gräben.

Sprachsteuerung aus Gründen der politischen Korrektheit wird gern in totalitären Staaten angewendet. Einer Demokratie ist das unwürdig.

Sprachnutzung sollte wie das Zusammenleben in der Gesellschaft geleitet sein vom Anstand. Toleranz gelebt statt nur gesprochen. Zuhören statt angreifen.

In diesem Sinne wünschen wir uns den gesellschaftlichen Umgang – und fordern Sie als Medienschaffende und Gestalter der veröffentlichten Meinung zu Mäßigung und einem sorgsamem Sprachgebrauch auf.

Und wir fordern Sie auf, aufzuzeigen und anzuprangern, wo Sprache auch und gerade von der Politik als Manipulations- oder Zensurobjekt benutzt wird wie z. B. durch die Implementierung des „Delegationsgesetzes“, bei dem zusätzlich zum Beleidigungstatbestand für „normale“ Bürger der Straftatbestand der Majestätsbeleidigung wieder eingeführt wird. Oder durch die Einführung von Denunziationsportalen für Äußerungen unterhalb der Strafbarkeit. Oder wenn im Verfassungsschutzbericht festgelegt wird, dass Kritik an den Visionen einer demokratisch nicht legitimierten Privatperson in die Nähe der „verfassungsschutzrelevanten Delegitimierung“ gerückt wird.

Wann wird die Steuerung der Sprache zur Unterdrückung von Regierungskritik?

Nutzen Sie Ihren Einfluss als unabhängige Medien: Hinterfragen Sie öffentlich die Einflussnahme auf die Meinungsbildung und Meinungsäußerung.

Die Bürgerinitiative Leuchtturm ARD ist überzeugt, dass die Medien und insbesondere der ÖRR ein Schlüssel für eine aufgeklärte Gesellschaft sind. Wir machen regelmäßig mit Mahnwachen (donnerstags 17 – 18 Uhr) vor dem Funkhaus auf unser Anliegen aufmerksam und laden Sie herzlich ein, mit uns ins Gespräch zu kommen über gesellschafts-dienliche Strukturen des ÖRR. Nächster Termin: 25.07.24. Wir freuen uns auf Sie!

Beste Grüße im Namen der Bürgerinitiative Leuchtturm ARD

Cornelia Weituschat cow@weiplan.de 05 11 / 59 06 68 60